

# VIELE GRÜSSE, DEINE GIRAFFE

BÜHNENFASSUNG VON  
NADINE SCHWITTER  
NACH DEM  
BILDERBUCH VON  
MEGUMI IWASA  
AB 4 JAHRE



Material zur Vor – und Nachbereitung

# Viele Grüsse, deine Giraffe

ab 4 Jahren

von Megumi Iwasa

Bühnenfassung: Nadine Schwitter

Herausgegeben von:

Theater Dortmund / KJT

Theatervermittlung und Dramaturgie

Lisa Maria Heigl und Milena Kowalski

Christian Gomonai (Mitarbeit der Theatervermittlung KJT)

Spielzeit 2020/2021

Theater Dortmund/KJT

Sckellstr. 5-7, 44141 Dortmund

Direktion: Andreas Gruhn

## Inhaltsverzeichnis

<b>Begrüßung mit Hinweisen zum Theaterbesuch mit Kindern</b>	1
<b>Stückinfo</b>	2
<b>Zur Geschichte</b>	2
<b>Dramaturgischer Teil</b>	3
Die Autorin	3
Giraffe - Königin der Savanne	3
Glitschiger Greifer	3
Was ist ein Horizont?	3
Philosophieren mit Kindern	4
Probenfoto	5
<b>Theaterpädagogische Vorbereitung</b>	6
Ankommen und Begrüßung	6
Improtier	6
Animalpost	7
Briefe wichteln	7
<b>Theaterpädagogische Nachbereitung</b>	8
Ich als...	8
Hinter dem Horizont	8
Tier-WG	9
Langeweile üben	10
„Wenn mir so richtig, richtig langweilig ist, dann...“ - Eine Assoziationskette	11
Giraffe verkleidet sich	12
<b>Quellen</b>	13

# Begrüßung mit Hinweisen zum Theaterbesuch mit Kindern

Liebe Besucher\*innen, liebe Pädagog\*innen,  
wir freuen uns, dass Sie sich für die Produktion „Viele Grüße, deine Giraffe“ interessieren. Diese Materialien sollen Ihnen Anregungen und Tipps zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs mit Ihrer Gruppe bieten. Wir freuen uns immer über Feedback, sei es zur Inszenierung oder zu diesen Materialien. Schreiben Sie uns, gerne auch mit Ihren Kindern eine E-Mail an [Lmheigl@theaterdo.de](mailto:Lmheigl@theaterdo.de) oder [Mkowski@theaterdo.de](mailto:Mkowski@theaterdo.de). Vorab möchten wir Ihnen einige Hinweise mit auf den Weg geben, die Ihnen und uns den Theaterbesuch im Hinblick auf unser umfassendes Hygienekonzept vereinfachen und verschönern sollen:

## Ankunft im Theater

Das Kinder- und Jugendtheater ist eine Sparte des Theater Dortmund und hat eine externe Spielstätte. Wir befinden uns in der Sckellstr.5-7, Dortmund Hörde. Es empfiehlt sich 30 Minuten vor Beginn der Vorstellung am Theater zu sein, sodass die aktuell notwendige Anmeldung und Einweisung für einen sicheren Theaterbesuch im Sinne unserer aller Gesundheit gewährleistet werden kann.

## Einlass

Am Theatereingang werden Sie mit den Kindern von unserem Personal einzeln aufgerufen das Foyer betreten zu können. Dort werden zuerst die Hände an der dafür vorgesehenen Station desinfiziert. Es gilt die Maskenpflicht im KJT für Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene. Für Kindergartenkinder, gilt die Maskenpflicht nicht. Das Team des KJTs organisiert den Sicherheitsabstand für Ihre Gruppe vor, während und nach dem Stückbesuch.

Für den Gang zur Toilette oder Ein- und Ausgang bitten wir Sie, ausschließlich die dafür markierten Wege zu nutzen.

Die Schauspieler\*innen und alle, die an der Produktion beteiligt sind, tun alles dafür, dass Ihr Ausflug ins Theater zu einem gelungenen Erlebnis wird. Doch auch die Zuschauer\*innen müssen etwas zum Gelingen beitragen, vor allem: Augen und Ohren auf für das, was auf der Bühne passiert. Gerade dann, wenn für Ihre Kindergruppe dies der erste Theaterbesuch ist, ist es ratsam, vorher über die Besonderheiten im Theater zu sprechen: Im Theater wird eine Geschichte gespielt, und zwar „live“ von echten Schauspieler\*innen für eine Gruppe von Zuschauer\*innen. Deshalb darf man während der Vorstellung auch nichts Essen oder Trinken, weil das die Schauspieler\*innen und andere Zuschauer\*innen stört. Der Bühnenraum wird von Scheinwerfern beleuchtet. Der Zuschauerraum wird während der Vorstellung abgedunkelt sein. Am Ende der Vorstellung verbeugen sich die Schauspieler\*innen. Das Publikum applaudiert. Mit dem Applaus zeigt man, dass man den Einsatz der Schauspieler\*innen wertschätzt. Man sagt: Der Applaus ist das Brot des Künstlers.

## Tipp

Auf der Homepage des Theaters [www.theaterdo.de](http://www.theaterdo.de) kann man sich einen Trailer zum Stück anschauen und bekommt so vorab eine kleine Kostprobe.

**Vielen Dank und viel Freude bei Ihrem Theaterbesuch!**

## **Stückinfo**

**Viele Grüße, Deine Giraffe**

Bühnenfassung nach Nadine Schwitter  
Nach dem Bilderbuch von Megumi Iwasa  
ab 4 Jahren

Premiere am 11. September 2020 im KJT- Theater für junges Publikum, Sckellstraße 5  
- 7, 44141 Dortmund

**Aufführungsdauer** 50 Minuten

Giraffe	Bianka Lammert
Pinguin	Johanna Weißert
Pelikan / Walprofessor	Rainer Kleinespel
Musikerin / Robbe	Maria Trautmann

**Regie:** Jana Vetten

**Ausstattung:** Eugenia Leis

**Dramaturgie:** Milena Noëmi Kowalski

**Regieassistenz:** Janna Radowski

**Theaterpädagogik:** Lisa Maria Heigl

## **Zur Geschichte**

Jeden Tag blauer Himmel, die Weite der Savanne und jede Menge Akazienblätter – wie langweilig! Giraffe hätte so gern einen Freund. Vielleicht gibt es einen auf der anderen Seite des Horizonts?

**GIRAFFE:** An dich auf der anderen Seite vom Horizont. Ich heiße Giraffe und wohne in Afrika. Ich bin berühmt für meinen langen Hals. Bitte berichte mir von dir.

**Viele Grüße deine Giraffe**

**PINGUIN:** Durch deinen Brief habe ich zum ersten Mal davon gehört, dass es so etwas wie einen Hals gibt. Könnte es sein, dass ich keinen Hals habe? Oder nur aus Hals bestehe?

## **Dein Pinguin, Am Kap der Wale**

Giraffe wundert sich. Wie kann jemand so anders sein als man selbst? Es beginnt ein neugieriger Briefwechsel zwischen der Savanne und dem Kap der Wale. Bald hat Giraffe einen neuen Wunsch: Sie möchte so gern aussehen wie Pinguin – bloß wie?

## **Dramaturgischer Teil**

### **Die Autorin**

Megumi Iwasa lebt in Tokio, Japan. Sie hat die Geschichte erst geträumt und dann aufgeschrieben. Eine Erzählung über eine besondere Begegnung, übers Briefeschreiben und darüber, wie aus Langeweile ein Abenteuer werden kann. 2018 wurde sie mit dem Deutschen Jugendbuchliteraturpreis ausgezeichnet.

### **Giraffe – Königin der Savanne**

Jede Giraffe hat ihr eigenes Muster! Das ist ähnlich wie der Fingerabdruck des Menschen. An der Farbe und der Musterung lassen sich auch die neun verschiedenen Unterarten erkennen.

**Geheimsprache!** Du glaubst, Giraffen sind stille Tiere? Stimmt nicht! Giraffen kommunizieren die meiste Zeit auf einer Infraschall-Frequenz. Diese unglaublich tiefen Töne können wir Menschen nicht hören. Giraffen „sprechen“ auf diese Weise über weite Strecken miteinander.

### **Glitschiger Greifer!**

Ein Mensch reibt sich die Augen mit den Fingern. Eine Giraffe macht das mit ihrer Zunge. Sie ist blaugrau und über 50 cm lang. Damit erreicht sie auch die leckeren Blätter oben im Baum. Sie wickelt ihre Zunge um einen Ast und zieht die Blätter ab. Die Dornen der Akazienbäume stören sie überhaupt nicht.

## Was ist ein Horizont?

Giraffe: Kleiner, du sollst ihn dem ersten Tier geben, das du hinter dem Horizont triffst!

Pelikan: Also du meinst die Linie da? Zwischen Himmel und Savanne? Und einem Tier dahinter?

Giraffe: Ja!, Ja, genau.

Der Horizont ist die Grenze, die man zwischen der [Erde](#) und dem [Himmel](#) sieht. Diese Grenzlinie hängt natürlich von der [Landschaft](#) ab. Die Horizontlinie sieht deshalb überall ganz anders aus: In einer Hügellandschaft ist sie geschwungen, im [Hochgebirge](#) recht zackig. Am [Meer](#) verläuft der Horizont bei ruhigem [Wetter](#) ganz gerade und flach.

Die Richtung, welche der Horizont am ruhigen Meer hat, nennt man waagrecht. Ein Fremdwort für waagrecht ist deshalb horizontal. Die Richtung, die senkrecht auf dieser Horizontalen steht, nennt man auch vertikal. Diese beiden Richtungen sind zum Beispiel bei unseren Gebäuden sehr wichtig. Ein Gerät, mit dem man die horizontale Richtung einer Mauer genau prüfen kann, ist die Wasserwaage. Wenn die kleine Luftblase in der Anzeige der Wasserwaage genau in der Mitte steht, dann ist sie waagrecht.

## Philosophieren mit Kindern

Die Produktion „Viele Grüße, deine Giraffe“, lädt zum Philosophieren mit Kindern ein. Von „Was ist ein Horizont?“ bis hin zu der Unterschiedlichkeit der jeweiligen Tiere.

*Kinder sehen wir zuerst als spielende und lernende Wesen. Als „Neuankömmlinge“ mit vielen Fragen wollen und müssen sich Kinder aber auch in dieser Welt orientieren, Haltungen entwickeln, Meinungen und Wertmaßstäbe bilden. Orientierung finden sie, indem sie Sinn in ihren Handlungen, Sinn in ihrer Existenz entdecken. Das ist ein Prozess des Denkens, d.h. eine Aufgabe des Philosophierens.*

Hier ein beispielhafter Auszug der Frage, warum Menschen Namen tragen.

*Im Kindergarten fragt Linda (5 Jahre), warum die Menschen einen Namen brauchen. Der sechsjährige Julian antwortet ihr mit dem Argument, dass alle Kinder gleichzeitig kommen würden, wenn man „du da“ rufen würde, anstatt einen Namen zu nennen. Das anschließende Gespräch darüber, warum ein Menschen einen Namen trägt, zielt auf die Frage, wer jemand ist, wie er sich unterscheidet, worin seine Eigenarten bestehen usw.*



Mit dieser Frage wird ein Bildungsprozess in Gang gebracht, wer jemand ist oder wer ich bin.

Zwischen Giraffe und Pinguin entsteht eine Brieffreundschaft. In dieser Brieffreundschaft erzählen sie über sich, wie sie aussehen. Pinguin geht der Frage nach „Was ist ein Hals?“ und Giraffe möchte sich als Pinguinverkleiden. Beide setzen sich mit der Suche nach der Andersartigkeit auseinander, um voneinander mehr zu erfahren.

Hier wird eine Klärung wichtiger Sinnfragen zu Ziel gebracht.

## Probenfoto



Foto: Birgit Hupfeld ©  
(Pinguin und Giraffe beim Briefe schreiben.  
Von links: Johanna Weißert „Pinguin“, Bianka Lammert „Giraffe“.)



# Theaterpädagogische Vorbereitung

## Ankommen und Begrüßung

Die Spielleitung begrüßt die Kinder.

Es wird gemeinsam gesummt und durch den Raum gegangen. Nach einiger Zeit kommen Alle zusammen in einen Stehkreis. Um die Körperglieder warm zu machen, wird sich mit dem Oberkörper nach vorne gestreckt, wie der Hals einer Giraffe. Die Giraffe frisst gerne Akazienblätter. Mit der Gruppe wird so getan, als würde man Akazienblätter essen. Es darf also geschmatzt und die Zunge rausgestreckt werden. Danach wird sich über den Bauch gestreichelt. Zu guter Letzt wird sich nochmal in alle Richtungen gestreckt und geschüttelt.

## Improtier

Setting: Musik und Stehkreis.

Gemeinsam wird mit den Kindern im Stehkreis spielerisch überlegt, wie die genannten Tiere etwas tragen bzw. transportieren können.

Beispiele:

Känguruweibchen trägt ihr Junges in der Bauchtasche.

Die Ameise trägt ein Blatt auf dem Rücken.

Der Pelikan fängt die Fische in seinem großen und tiefen Schnabel.

Der Pinguin kann unter seinem Flügelchen etwas tragen.

Weitere Tier Überlegungen: Robbe, Wal, Äffchen, Elefant...

Es werden Ideen gesammelt und ggf. Bilder von den jeweiligen Tieren gezeigt, falls einige für die Kinder noch unbekannt sind. Die Kinder und auch die Spielleitung probieren sich spielerisch aus, wie die unterschiedlichen Tiere sich auf verschiedene Weise darstellen lassen. Musik kann die Bewegungen der Kinder gerne begleiten.

## Animalpost

Fragen an die Kinder:

Was ist denn eigentlich eine Post?

Kennt ihr das Wort Brief?

Einen Brief schreibt man, wenn man zum Beispiel Jemanden zu seinem Geburtstag einladen möchte. Ein Brief wird auf einem Blatt Papier geschrieben oder es kann sogar auch etwas gemalt werden. Der Brief kommt dann in einen Briefumschlag, auf dem die Adresse von Demjenigen steht, zu dem der Brief gesendet werden soll. Der Brief, samt Briefumschlag wird dann zur Post gegeben. Die Post kümmert sich nun darum, dass der Brief zu demjenigen versendet wird.

Spielübung:

Die Spielleitung hat einen Briefumschlag in der Hand und beginnt mit: „Lieber lieber Brief werd' frei, ich wünsche mir den/die „Name“ herbei. Das Kind, dessen Name gerufen wurde, fragt:

„Als welches Tier soll ich kommen?“

Spielleitung antwortet:

„Bitte bringe diesen Brief zu *Name eines anderen Kindes* und zwar als *Tier*.“ (Pelikan, Robbe, Elefant, etc. wie bei Spielübung Improtier).

Das Kind, welches nun den Brief erhalten hat, versendet den Brief an ein anderes Kind. Mit den gleichen Worten: „Lieber, lieber Brief werd' frei, ich wünsche mir den/die *Name* herbei. Das Kind, dessen Name gerufen wurde, fragt:

„Als welches Tier soll ich kommen?“

Das nächste Kind antwortet:

„Bitte bringe diesen Brief zu ...

Alle Kinder sollen Tierpostbote werden.

## Briefe wichteln

Die Spielleitung bespricht mit den Kindern, wie Briefe aussehen könnten (Postkarten, formal, groß, klein...). Im Anschluss wichteln die Kinder Namen aus der Gruppe und gestalten für die gezogene Person einen Brief. Frei ob mit Bildern und/oder Schrift(-imitation) ist die Aufgabe in diesem Brief etwas von sich mitzuteilen (z.B. Lieblingsspielzeug, Haustier, Gemütszustand...), was der Empfänger dann deutet. Die Deutung kann in der Gruppe besprochen werden und die Briefe, wie in Animalpost überbracht werden. Vielleicht kommt es in der Auflösung zu unterhaltsamen Missverständnissen, was im Brief mitgeteilt werden sollte und dem wie es interpretiert wurde, ähnlich der Briefe zwischen Giraffe und Pinguin.

## Theaterpädagogische Nachbereitung

### Ich als...

Nachdem die Kinder das Stück gesehen haben, ist es nochmal ganz schön zu erfahren, was sie besonders gut oder nicht so gut fanden. Hier kann man auch Lieblingsmomente aufgreifen.

Die Übung, die ein Nachgesprächsformat ist, geht wie folgt:

“Ich als Bühne, fand es toll, dass Menschen wieder auf mir gespielt haben.”

Der Satz beginnt immer mit “Ich als...” Darüber können die verschiedenen Eindrücke der Kinder gewonnen werden. Hier einige Beispiele:

“Ich als Giraffe, fand es toll mich wie Pinguin zu verkleiden.”

“Ich als Wasserfontäne von Wal, habe geglitzert. Das war schön!”

“Ich als Scheinwerfer habe richtig hell geleuchtet.”

“Ich als Gummistiefel habe gestunken.”

### Hinter dem Horizont

Setting: Turnhalle oder großer Raum. Verschiedene Materialien, wie Stoffe, Turnhallenkissen, Hula Hoop Reifen, Seile, Sportgeräte etc.

Die Kinder erinnern sich gemeinsam mithilfe der Spielleitung an die Beschreibung des Flugweges von Pelikan zurück. Er beschrieb seinen Flug zum Horizont, entdeckte dabei eine Oase und das große Meer. Lang und beschwerlich war es für ihn. Aber seine Mühen wurden belohnt. Mit süßen Datteln, einem Kamelritt und frischen leckeren Fischen. Können sich die Kinder vorstellen, wie diese Reise ausgesehen haben könnte?

Spielübung:

Die Kinder werden in Kleingruppen eingeteilt. Die Gruppen bauen aus den in der Turnhalle verfügbaren Materialien einzelne Erlebnisstationen für einen Parkour von Südafrika bis zum Mittelmeer

Beispiel einer Parkour-Geschichte:

Kleine Medizinbälle an den Füßen gebunden können der schwere Gang durch die sandigen Dünen der Sahara Wüste sein. Böcke und Reckstangen sind der zugewachsene Gang durch den kongolesischen Dschungel und blaue Matten stellen den Nil dar, welcher auf der Reise immer wieder den Weg der reisenden Postbot\*Innen kreuzt und überwunden werden muss.

Ist der Parkour fertig werden sich Tiere überlegt, als die die Kinder den/die Postbote\*in den Parkour durchqueren.

Vor allem die Robbe hat es in der Sahara schwer und droht zu vertrocknen, dafür freut sie sich auf die Durchquerungen der Flussläufe. Das Kamel kommt leichter durch die Wüste, verliert aber die Orientierung im Dschungel. Der Pelikan kann die Wüste überfliegen und sehr gut in den Ästen des Dschungels pausieren. Allerdings hat er auf dem Meer keine Möglichkeit zu landen und muss auf auf- und abtauchenden Robben landen (Hula Hoop Reifen werden an Seile gebunden und von den anderen Kindern über den Boden gezogen. Der Pelikan fliegt von einem Reifen in den anderen und bewältigt so die Reise über das Meer).

Nicht vergessen! Die ausgesuchten Tiere werden sowohl mit ihren individuellen Fähigkeiten als auch in ihren Bewegungen und Geräuschen dargestellt. Für die Stationen des Parkours gilt: Je kreativer, umso besser.

## Tier-WG

Setting: Raum in mehrere kleine Räume unterteilen, mit Requisiten (Tücher, Naturmaterialien etc.)

Aufgabe ist es diesen Raum tierisch zu beleben. Die kleinen Räume haben unterschiedliche Lebensbedingungen für die Tiere. Die Ecke mit dem roten Tuch ist vielleicht besonders warm, die mit dem blauen kälter. So gibt es unterschiedliche Teile wie z.B.:

Nass/Trocken/Feucht

Kalt/Warm

Hell/Dunkel

Hart/Weich

Draußen/Draußen

Ist das besprochen, müssen die Tiere schnell einziehen und ihren Platz finden. Die Spielleitung nennt ein Tier und zählt von fünf Sekunden runter, in denen die Kinder entscheiden müssen zu welchem Teil das Tier laufen würde. Beispiel: Fledermaus, 5, 4, 3, 2, 1...Wenn nun Kinder zum warmen, hellen oder trockenem Ort gelaufen sind, kann ihnen erläutert werden, wie Fledermäuse gern leben. Kinder die ins Dunkle oder Feuchte gelaufen sind liegen richtig.

## Langeweile üben

Die Spielleitung liest den Kindern folgenden Textausschnitt vor:

Hey Kinder! Was macht ihr eigentlich so den ganzen Tag? Habt ihr Freunde? Oder seid ihr meistens allein? Habt ihr immer etwas zu tun? Oder ist euch auch öfter mal langweilig?

Wir werden euch Giraffe vorstellen!

Giraffe sagt: Kinder, die sich einsam fühlen oder denen langweilig ist, sollen meine Geschichte hören. Das wäre toll.

Giraffe lebte in der südafrikanischen Savanne. Auch an diesem Tag war der Himmel wie strahlend blau. Nur in der Ferne schwebten wie hingetupft ein paar Wölkchen. Es wehte ein leichter Wind und Giraffe knabberte nach Herzenslust Akazienblätter-ihre Lieblingsspeise.

Ist doch ein herrliches Leben...wirklich. Gegen dieses Leben ist eigentlich nicht das Geringste einzuwenden. Ich würde ja nur so gerne wissen was da drüben auf der anderen Seite vom Horizont ist. Ob es da auch sowas wie mich gibt? Oder andere Tiere? Wie die wohl aussehen....

Giraffe reckte den Hals höher und höher, höher und höher aber sie konnte nichts sehen.

Ich bin ja so furchtbar alleine hier. Also wenn ich mir was wünschen dürfte-einfach so, frei heraus-also ein Freund, so ein echter Freund, so durch dick und dünn und zum Antilopen stehlen und so-das wäre was! Sowas hab ich hier nicht. Ganz ehrlich: es ist furchtbar langweilig hier. Heute zum Beispiel - nix - ist einfach nix passiert - Hyäne ist dem Zebra hinterher gejagt und jetzt ist der Tag zu Ende - einfach so, ohne dass was passiert ist. Heute alles so wie gestern. Morgen alles so wie heute. Und nie passiert was Lustiges.

(Textausschnitt aus „Viele Grüße, deine Giraffe“)

## Spielübung

Könnt ihr euch vorstellen wie Giraffe sich fühlt? Habt ihr euch auch schon mal wie Giraffe gefühlt? Wir möchten uns jetzt ein paar Minuten hinsetzen und stellen uns vor, dass wir Giraffe wären und uns genauso fühlen würden. Wie lang halten wir das durch? Wie lang können wir uns langweilen? Das möchten wir jetzt ausprobieren.

## **„Wenn mir so richtig, richtig langweilig ist, dann...“ – Eine Assoziationskette**

Was machen wir, wenn uns langweilig ist?

Alle Kinder stehen zusammen mit der Spielleitung in einem Kreis. Die Spielleitung etabliert einen Rhythmus, der zusammen mit den Kindern getragen wird. Mit schnipsen oder klatschen wird die Runde mit folgendem Satz gestartet: „Wenn mir so richtig, richtig langweilig ist, dann...“ Jedes Kind, darf im Kreis sagen, was es macht, wenn ihr/ihm langweilig ist.

Im nächsten Durchlauf kommt das Wort „Wünsche“ dazu: „Wenn mir so richtig, richtig langweilig ist, dann wünsche ich mir...“ Auch hier darf jedes Kind im Kreis einen Wunsch nennen, damit die Langeweile „vertrieben“ wird.

## Giraffe verkleidet sich

Es werden Kleidungskataloge, Magazine o.Ä. zur Verfügung gestellt. Die Kinder können damit die Karikatur verkleiden und ausmalen.

(Quelle: <https://ausmalbilder-zum-ausdrucken.de/> )





## Quellen

### Quellen und Buchtipps:

- Megumi Iwasa und Jörg Mühle (Moritz Verlag) (2019), Viele Grüße, Deine Giraffe, Frankfurt am Main
- [www.geo.de](http://www.geo.de) (*Bei Geolino findest du Spannendes zu Giraffen und Pinguinen!*)
- [www.familie.de](http://www.familie.de) (*Hier findest du mehr rund ums Thema Freundschaft!*)
- <https://ausmalbilder-zum-ausdrucken.de/>
- Sinhart-Pallin, Dieter und Ralla Mechthild (Schneider Verlag Hohengehren GmbH) (2014), Handbuch zum Philosophieren mit Kindern, 1. Auflage, Baltmannsweiler
- Antje Suhr (Don Bosco) (2020), Die 50 besten Gruppenspiele mit Abstand, 1. Auflage, München
- Gabi dan Droste (Herausgeber\*in) (2010), Theater von Anfang an! Bildung, Kunst und frühe Kindheit, 2. Unveränderte Auflage, Bielefeld
- Petra Paula Marquardt, Stefanie Jerg (Herausgeber\*innen)(2014), Theaterspielen mit Kindern ab zwei Jahren, 2. Auflage, Berlin